

9. November 2021

Antrag

Schaffung einer Vollzeitstelle für das Nachhaltigkeitsmanagement

Der Kreistag/der zuständige Ausschuss möge beschließen:

Der Landkreis richtet eine Vollzeitstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ ein. Die Verwaltung wird beauftragt hierzu entsprechende Fördermöglichkeiten zu eruieren und ggf. zu beantragen.

Begründung:

„Mit der im Jahr 2015 verabschiedeten Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen zu 17 globalen Zielen für eine bessere Zukunft verpflichtet. Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Dabei unterstreicht die Agenda 2030 die gemeinsame Verantwortung aller Akteure: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft - und jedes einzelnen Menschen.“ (siehe <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/die-un-nachhaltigkeitsziele-1553514>)

Die Bundesregierung orientiert sich an diesen Zielen und hat am 10. März 2021 deren Weiterentwicklung beschlossen. Die Bayerische Staatsregierung hat ebenfalls eine aus 11 Punkten bestehende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die sich an den UN-Zielen orientiert.

Auch der Landkreis hat bereits viele Schritte unternommen, um nachhaltiger zu werden. So wurde die Fachstelle für Klimaschutz eingerichtet und der Landkreis arbeitet im regionalen Klimaschutzmanagement mit Nachbarkreisen zusammen.



Weiterhin wurden Projekte wie „Wittelsbacher Land blüht und summt“, „Öko-Modellregion Paartal“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gestartet.

Im Rahmen der Zivilgesellschaft setzen das Forum Zukunft und das Meringer Bündnis für Nachhaltigkeit bereits wichtige Akzente. Viele andere Initiativen wie z.B. Plastikfrei-Stammtische oder Unverpacktläden sind entstanden.

Durch die Einrichtung einer Stelle für Nachhaltigkeitsmanagement können diese Entwicklungen unterstützt und gefördert werden und neben positiven Effekten für die Umwelt auch finanzielle Mittel z.B. im Beschaffungswesen eingespart und Fördermittel neu erschlossen werden.

Ein auf Nachhaltigkeit aufgebautes Versorgungswesen und eine auf Nachhaltigkeit aufgebaute Infrastruktur in unserem Landkreis, zusammen mit einem dauerhaft etablierten Nachhaltigkeitsmanagement, sorgt auch für wachsende Resilienz gegenüber Versorgungs-, Wirtschafts- und Umweltkrisen.

Die Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements stellen sich beispielsweise wie folgt dar (siehe hierzu auch beigefügten Leitfäden für „Wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen“ der BertelsmannStiftung):

- Bestandsaufnahme
- Auf Basis der Bestandsaufnahme Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen und einer Nachhaltigkeitstrategie für den Landkreis sowie deren Umsetzung
- Qualitätskontrolle und Weiterentwicklung
- Bildung eines Nachhaltigkeitsrates aus Akteuren aus Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Kommunikation (Nachhaltigkeitsbericht, Presseartikel etc.)
- Nachhaltigkeitsbildung (Schulungsangebote, Broschüren, Seminare etc.)
- Beratung
- Vernetzung mit Kommunen, Verbänden und Initiativen



- Nachhaltiges Beschaffungswesen in den Landkreiseinrichtungen
- Fördermöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit UNB, Klimafachstelle, Kreisbauhof, Kreisgut, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten etc.

Diese Aufzählung ist als Vorschlag zu verstehen, der noch angepasst und verfeinert werden kann.

Marion Brülls
Fraktionsvorsitzende

Dr. Wolfhard von Thienen und Wolfgang Pfeiffer
Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

Anlagen

- Schreiben Bund Naturschutz, Kreisverband Aichach-Friedberg
- Schreiben Forum Zukunft
- Schreiben Nachhaltiges Mering
- „Wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement in Kommunen“, BertelsmannStiftung 2018